

## **Erstsemesterbefragung WS 2019/2020**

### **Ziel**

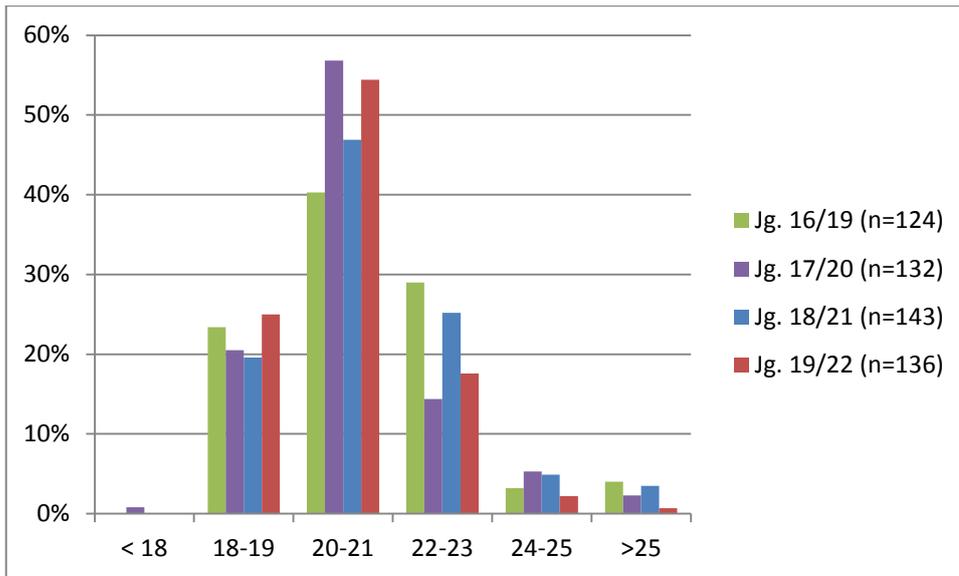
Voraussetzungen, Motivation und Herkunft der Studierenden erfassen, um auf Veränderungen im Laufe der Zeit angepasst reagieren zu können.

### **Vorgehen**

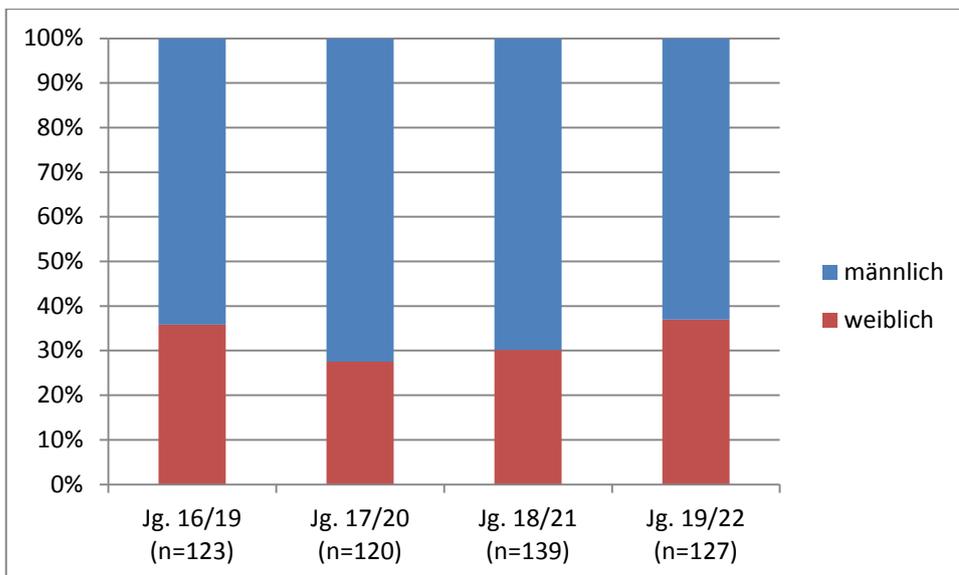
Die Erstsemesterbefragung wird seit 1991 jeweils am ersten Vorlesungstag mittels Fragebogen durchgeführt. Seit WS 2010 / 2011 ist mit der hochschulweiten Einführung des EvaSys-Programms eine automatische Auswertung möglich. Für einige ausgewählte Fragen werden genderspezifisch Auswertungen durchgeführt.

### **Ergebnisse**

An der diesjährigen Erstsemesterbefragung haben 144 Studierende teilgenommen. Das entspricht rund 94 % der 154 zugelassenen Erstsemester. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass die Studierenden im Durchschnitt etwas jünger sind. Der Anteil der Studentinnen liegt bei 37 % und ist damit etwas höher als in den Vorjahren (Abbildung 1, Abbildung 2).

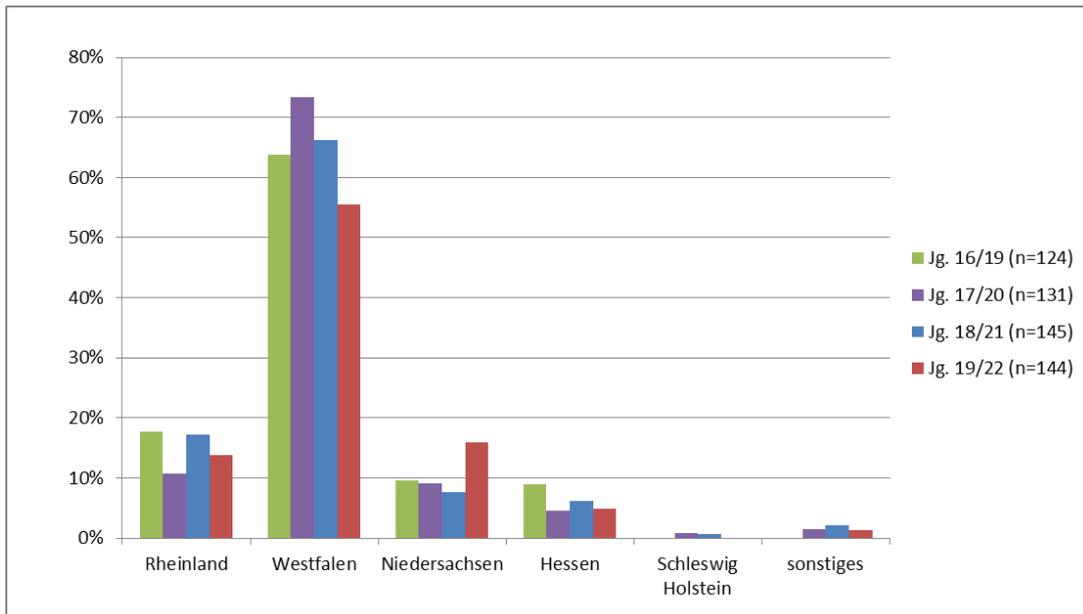


**Abbildung 1: Altersstruktur der Befragten in Prozent**



**Abbildung 2: Geschlechterverhältnis**

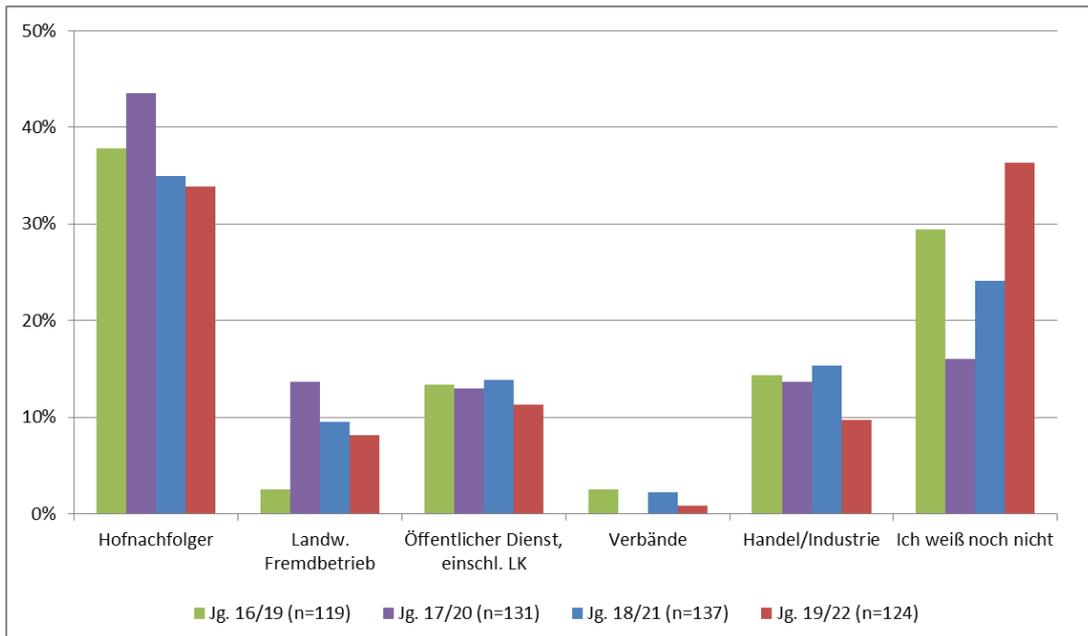
Die Zahl der Erstsemester, die aus Westfalen und dem Rheinland stammen, ist zurückgegangen (Abbildung 3). Der Anteil der Studierenden, die aus den „Nachbar“-Bundesland Niedersachsen nach Soest kommen, ist gestiegen und liegt bei gut 16 %. Etwa 5 % der Erstsemester kommen aus Hessen. Jeweils ein Befragungsteilnehmer kommt aus Sachsen-Anhalt und Thüringen.



**Abbildung 3: Regionale Herkunft der Befragten in Prozent**

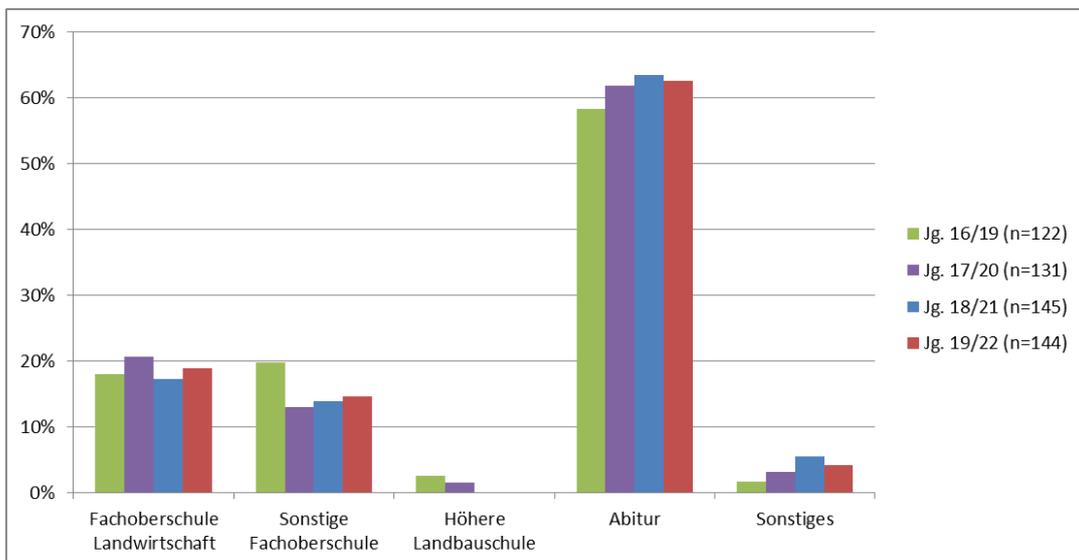
Mehr als die Hälfte kommt nach Soest, weil sie der „gute Ruf“ (59 %) überzeugt hat und sie einen hohen Praxisbezug (66 %) erwarten. Vier von Fünf sind über Freund\*in und Bekannte auf Soest aufmerksam gemacht worden (83 %) und etwa die Hälfte nutzte die Informationen aus dem Internet (49 %) (Mehrfachnennungen erlaubt).

Ein Drittel der Befragten (34 %) studiert Agrarwirtschaft, weil diese nach dem Studium die Betriebsnachfolge antreten wollen und weitere 8 % erwägen die berufliche Tätigkeit auf einem Fremdbetrieb (Abbildung 4). Tätigkeitsziele im Bereich Handel/Industrie liegen mit 10 % und Öffentlicher Dienst einschl. Landwirtschaftskammer mit 11 % im langjährigen Mittel. 36 % haben noch keine konkrete Vorstellung über die spätere Berufstätigkeit, da bei ist der Anteil der Studentinnen mit 40 % höher als der Anteil der Studenten mit 30 %.



**Abbildung 4: Berufs- und Tätigkeitsziele der Befragten in Prozent**

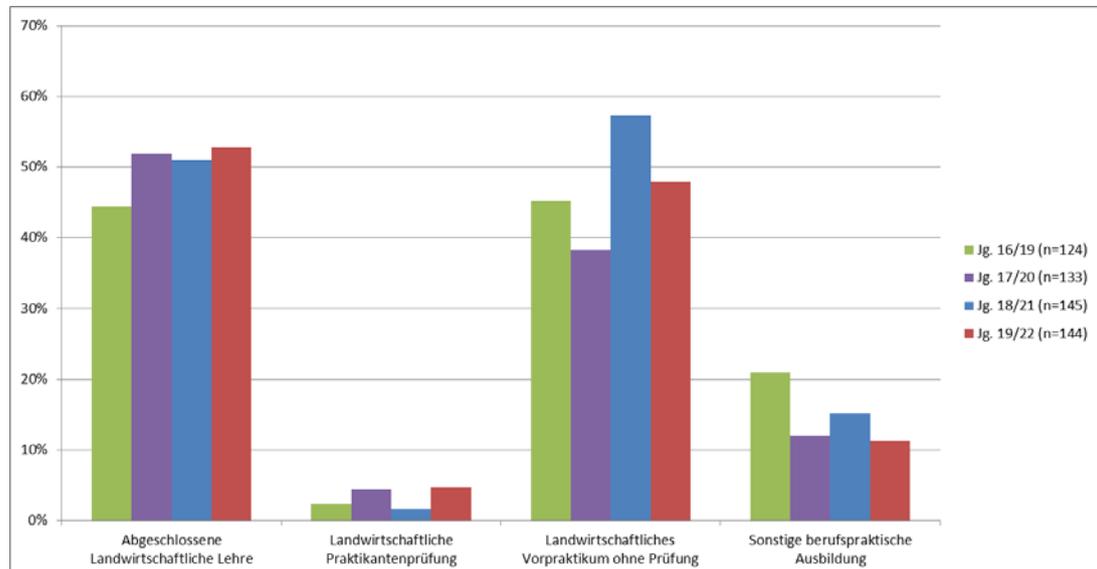
Fast zwei Drittel (63 %) der Erstsemester kommen mit Abitur (Tendenz steigend) und ein Drittel (33 %) mit Fachabitur (Abbildung 5).



**Abbildung 5: Schulbildung der Befragten in Prozent**

Eine abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre weisen 53 % auf, dies ist ähnlich hoch wie im letzten Jahr. Eine Praktikantenprüfung weisen lediglich sechs Personen auf.

Von 63 Personen, die ein Vorpraktikum ableisten müssen, hat ein Großteil dies zur Gänze abgeschlossen, jedoch weisen 22 zu Studienbeginn weniger als 4 Monate nach (Abbildung 6).



**Abbildung 6: Berufspraktische Ausbildung der Befragten in Prozent**

So ist auch der Jahrgang 19/22 gekennzeichnet durch etwa ein Drittel Studentinnen-Anteil, zu fast Zweidrittel mit Vollabitur, über die Hälfte mit abgeschlossener landwirtschaftlicher Lehre und rund 40 %, die eine Betriebsleitung anstreben.

Soest, 14.04.2020

gez. Wittmann / Lorleberg

Aktualisiert:

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke

Kontakt: [Belke.Sibylle@fh-swf.de](mailto:Belke.Sibylle@fh-swf.de) oder Tel.: 02921 378 -3247